

# Chancen und Rollen für Naturparke in der BNE<sup>1</sup>

Lernende werden durch BNE befähigt, gemeinsam mit ihren Mitmenschen eine nachhaltige Zukunft gestalten zu können. BNE stärkt Gestaltungskompetenz mit ihren Teilkompetenzen, und damit auch individuelle sowie kollektive Selbstwirksamkeit. Sie dockt an die Alltagserfahrungen der Lernenden an, greift realweltliche Probleme auf und verbindet sie mit aktivem und handlungsorientiertem Lernen entlang von Herausforderungen, die mit der Umsetzung einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise in Verbindung stehen. Solches Lernen findet idealerweise direkt vor Ort im Lebensumfeld der Menschen statt.

Jorrit Holst (Institut Futur, Freie Universität Berlin), Robin Marwege (Naturpark Lüneburger Heide)

Mit ihrer Ausdehnung auf nahezu einem Drittel der Gesamtfläche Deutschlands sind Großschutzgebiete (Naturparke, Biosphärenreservate, Nationalparke) direkt in den Regionen und Kommunen verankert. Durch ihren Bezug zur Lebenswelt der Lernenden und ihre Einbettung in regionale Strukturen und Netzwerke haben Naturparke vielfältige Potentiale, die praktische Umsetzung von BNE in den regionalen Bildungslandschaften zu

fördern. Dieser Abschnitt des Leitfadens konzentriert sich daher auf Chancen und Möglichkeiten von Naturparken, sich selbst als Lernregionen für nachhaltige Entwicklung aufzustellen. Aufbauend auf einigen Erkenntnissen des bundesweiten BNE-Monitorings an der Freien Universität Berlin werden in dieser Einführung zwei zentrale Handlungslinien dargestellt: Naturparke als Träger von ganzheitlich nachhaltigen Lernorten

und Naturparke als Vernetzungs- und Moderationsstellen in regionalen nachhaltigen Bildungslandschaften (Holst 2021).

## **Pfade der BNE-Umsetzung: Erkenntnisse aus dem nationalen BNE-Monitoring**

In der Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (2021:167) räumt die Bundesregierung „BNE eine Schlüsselrolle für das Erreichen der SDGs ein“. Diese besondere Relevanz von BNE für das Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele spiegelt sich auch in der politischen Priorisierung von BNE wider. So wird BNE zunehmend als eine zentrale Aufgabe des Bildungssystems verstanden. Beispielsweise zeigen die Studien des bundesweiten BNE-Monitorings an der Freien Universität Berlin, dass BNE

<sup>1</sup> Der folgende Überblick über Chancen und Rolle(n) von Naturparke als Lernregionen für nachhaltige Entwicklung fasst u.a. zentrale Elemente aus einem Beitrag in der Fachzeitschrift Natur und Landschaft (Holst 2021) zusammen.  
<https://www.natur-und-landschaft.de/de/news/grossschutzgebiete-und-bildung-fur-nachhaltige-entwicklung-bne-1847>





Foto: Jan Brockmann

in den vergangenen Jahren kontinuierlich in den Lehrplänen der Bundesländer aufgenommen wurde (Holst & Brock 2020). Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei den Bildungsplänen in der frühkindlichen Bildung festzustellen (Holst & Singer-Brodowski 2020). Dass diese Entwicklung nicht nur notwendig, sondern auch von den Lehrenden und Lernenden selbst gewünscht ist, lässt sich u.a. aus umfangreichen Befragungen von jungen Menschen zwischen 14 und 24 Jahren sowie Lehrenden in Schule, Ausbildung und Hochschule erkennen: Einerseits gaben 2018 etwa ein Drittel der befragten Schüler:innen sowie die Hälfte der Auszubildenden an, in ihrer Bildungseinrichtung noch nicht mit Nachhaltigkeit in Kontakt gekommen zu sein, andererseits wünschten sich sowohl Lernende als auch Lehrende einen sehr viel stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit in ihrem Bildungsalltag (Grund & Brock 2018; Brock & Grund 2018). Eine zentrale Herausforderung ist vor diesem Hintergrund also die praktische Umsetzung vor Ort in den Regionen. Mit dem Ziel, Hebelpunkte für die politische und praktische Umsetzung

von BNE zu identifizieren, wurden vom Monitoring-Team Expert:innen aus allen Bildungsbereichen befragt.

Im Bereich der Kommunen benannten die Befragten als entscheidende Stellschrauben für die BNE-Umsetzung vor Ort neben der Befähigung von Multiplikator:innen und der Ausrichtung gesamter Einrichtungen an Nachhaltigkeit insbesondere die Entwicklung nachhaltiger Bildungslandschaften (Grapentin-Rimek 2019). In solchen Bildungslandschaften kooperieren unterschiedlichste Akteur:innen – Schulen, Kitas, Vereine, Kommunen, Unternehmen, Hochschulen, Volkshochschulen, engagierte Privatpersonen und andere – um gemeinsam qualitativ hochwertige Lerngelegenheiten für Menschen jeden Alters in der Region zu ermöglichen.

#### **Lernregionen für nachhaltige Entwicklung: Möglichkeiten für Naturparke**

Um BNE in solchen nachhaltigen Bildungslandschaften praktisch umsetzen zu können, bedarf es aktiver Menschen und Organisationen, die in den Struk-

turen vor Ort eingebunden sind und regionalspezifische Visionen für BNE entwickeln und umsetzen. Durch ihren Fokus auf nachhaltige Regionalentwicklung, ihren gesetzlichen Auftrag zu BNE, ihre Einbettung in regionale Netzwerke und ihre lange Tradition der Umweltbildungsarbeit können Naturparke hier eine entscheidende Rolle einnehmen.

So können Naturparke als Träger von ganzheitlich nachhaltigen Bildungseinrichtungen und -angeboten Räume schaffen, in denen Nachhaltigkeit nicht nur gelehrt, sondern gelebt wird. Die Tragweite dieses Unterschiedes ist groß: So geht es zwar auch darum, dass Menschen Sachverhalte besser verstehen, indem sie nicht nur kognitiv erfasst werden („Lernen mit Kopf, Herz und Hand“). Entscheidend ist aber, dass das Tun im Gegensatz zum Lehren, also zum Beispiel die gemeinsame Projektarbeit vor Ort, den Raum für gänzlich neue Erkenntnisse oder Lösungen eröffnet, also ein fruchtbares gegenseitiges Lernen in einem (zumindest in Teilen) ergebnisoffenen Prozess entsteht. Die Grenzen von

Lehren, Lernen und Tun verschmelzen dabei im besten Falle, was allerdings auch neue Anforderungen an Lehrende als Begleitende des Lernens stellt.

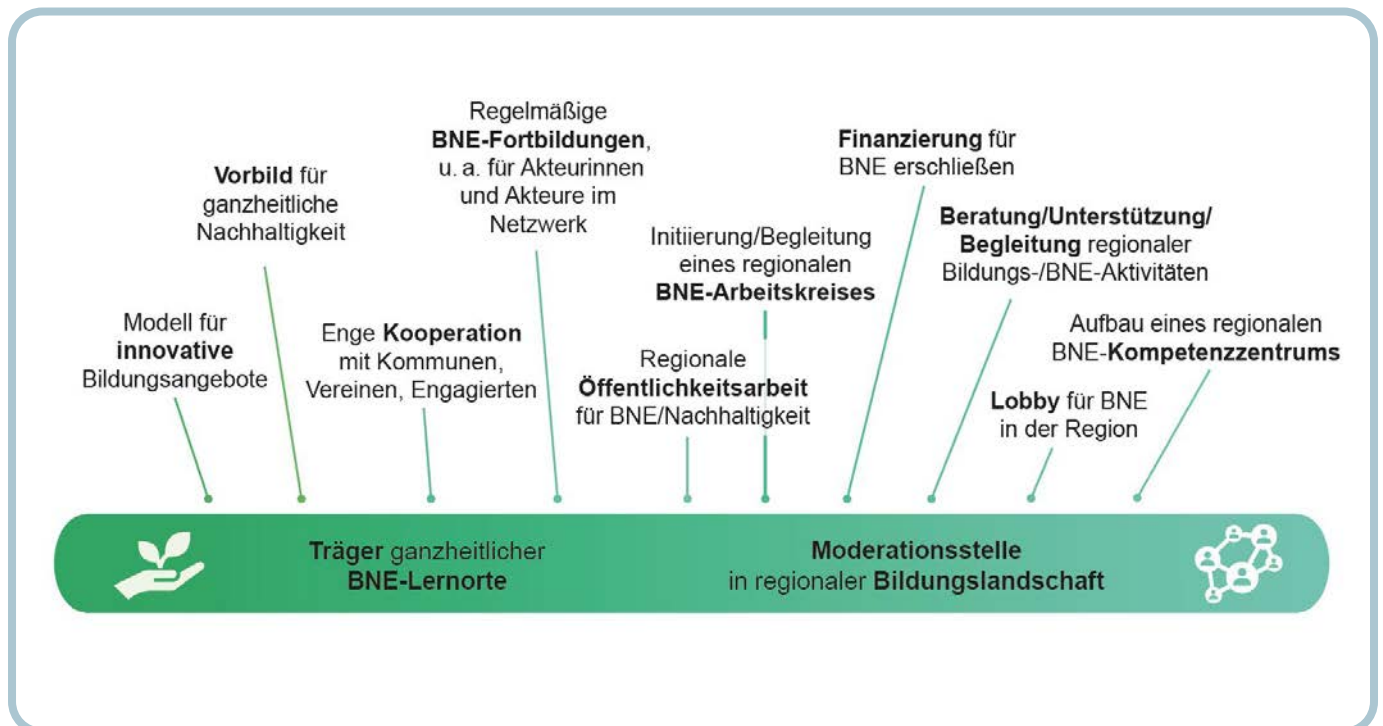
Letztlich impliziert eine solche Ausrichtung am gesamtinstitutionellen Ansatz (Whole Institution Approach), dass die gesamte Organisation selbst an Prinzipien der Nachhaltigkeit ausgerichtet wird (u.a. Betrieb von Gebäuden, Verbrauch von Ressourcen, Organisationskultur, Führungsprozesse, Bildungsangebote). Durch eine solche Ausrichtung wird Nachhaltigkeit für Lernende greifbar und erlebbar. Dabei bedeutet dieses Grundverständnis des eigenen Auftrages auch, dass sich Naturparke selbst als lernende Organisationen verstehen, die sich auf den Weg begeben, Nachhaltigkeit langfristig in der Region zu verkörpern (interne Weiterbildung, Offenheit für neue Perspektiven). Gleichzeitig können Naturparke den Blick ausweiten auf die regionale Bildungslandschaft: Als Vernetzungs- und Moderationsstellen

können Naturparke dazu beitragen, dass sich die gesamte Bildungslandschaft in Bezug auf Nachhaltigkeit weiterentwickelt. Durch den bewussten Aufbau von Netzwerkstrukturen (z.B. eines BNE-Arbeitskreises mit Schulen, Kitas, Vereinen, Verbänden, Kommunen, Ehrenamtlichen, etc.), die Förderung von Aus- und Weiterbildung, die Erschließung von Finanzierungen und die Vertretung der Akteure in überregionalen Gremien können Naturparke gute Voraussetzungen schaffen, um BNE und Nachhaltigkeit in ihrer regionalen Bildungslandschaft fest zu verankern.

Die beiden eingeführten Perspektiven (ganzheitliche Nachhaltigkeit in der eigenen Einrichtung; Moderations- und Vernetzungsstelle in der Region) können in Naturparken miteinander kombiniert und verschränkt werden (s. Abbildung unten). Gleichzeitig ist es auf Grund der spezifischen regionalen Kontexte für alle Naturparke wichtig, vor Ort spezifische Wege für die eigene BNE-Umsetzung zu

identifizieren. Dabei kann insbesondere die Einbeziehung der vielfältigen Akteure in der eigenen Region (z.B. Bildungsakteure, Zivilgesellschaft, Kommunen) eine wichtige Rolle spielen. Beispielsweise kann der gesetzliche Auftrag zu BNE als Anlass genommen werden, um gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren vor Ort einen regionalen Aktionsplan oder ein regionales Konzept zu BNE zu entwickeln.

Darin können letztlich beide o.g. Rollen in unterschiedlicher Weise einfließen. Ein entscheidender Aspekt ist hierfür die Finanzierung von Personalstellen sowie die Ausstattung ebendieser mit geeigneten Personen. Da die Naturparke in Deutschland unterschiedlich organisiert sind und auch Förderprogramme zwischen den Bundesländern differieren, sind hierfür häufig individuelle Lösungen gefragt (z.B. Landesfinanzierung, Stiftungen, Kommunen, EU-Förderungen). Letztlich ist festzuhalten, dass eine gelungene regionale Umsetzung von BNE



BNE in Naturparken: beispielhafte Auswahl an Handlungsmöglichkeiten. Abbildung aus Holst, J. (2021); S. 528





Foto: Naturpark Altmühltal

Der VDN widmet sich intensiv der Förderung von Lernregionen für nachhaltige Entwicklung und bietet Vernetzungs- und Beratungsarbeit für die Naturparke an. Die große Vielfalt der Schwerpunkte, Personalstellen und Strukturen zum Thema BNE in den Naturparken macht den Austausch dazu spannend und fruchtbar für alle.

auch ein zentraler Bestandteil nachhaltiger Regionalentwicklung ist. Durch eine bewusste Aufstellung von Naturparken als Lernregionen für nachhaltige Entwicklung begeben sich Regionen und Menschen auf einen Weg, die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft regional greifbar und erlebbar zu machen.

#### Literatur:

Brock, A., & Grund, J. (2018). Executive summary - Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lehr-Lernsettings - Quantitative Studie des nationalen Monitorings - Befragung von LehrerInnen. Berlin.

Bundesregierung. (2021). Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: Weiterentwicklung 2021.

Grapentin-Rimek, T. (2018). Executive Summary. BNE-Bildungslandschaften - Kommunen als Schlüsselstellen für eine gesellschaftlichen Transformation zu einer nachhaltigen Entwicklung. Berlin. [https://doi.org/10.1016/S0264-410X\(12\)01439-9](https://doi.org/10.1016/S0264-410X(12)01439-9)

Grund, J., & Brock, A. (2018). Executive Summary - Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lehr-Lernsettings - Quantitative Studie des nationalen Monitorings - Befragung junger Menschen.

Holst, J. (2021). Potenzial und Rolle(n) von Großschutzgebieten in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). *Natur und Landschaft*, 96(11).

Holst, J., & Brock, A. (2020). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule: Strukturelle Verankerung in Schulgesetzen, Lehrplänen und der Lehrerbildung.

Holst, J., & Singer-Brodowski, M. (2020). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Frühkindlichen Bildung: Strukturelle Verankerung in Bildungsplänen, Rahmendokumenten und der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften.